

Der Liberal Beobachter.



Reading, den 30. Nov'ber 1847.

E. W. CARR, No. 440 North Fourth St., Philadelphia, is our authorized Agent, for receiving advertisements and subscriptions to this paper.

Der Congreß wird sich nächsten Montag, den 6. December, versammeln. Eine bedeutende Anzahl der Mitglieder befindet sich bereits in Washington und die übrigen werden sich in wenigen Tagen dorthin begeben müssen.

Eine nützliche Zeitung. — Wir lesen die Aufmerksamkeit unserer Leser, besonders derjenigen die der englischen Sprache mächtig sind, auf den Prospectus der Philadelphia Daily News, welcher sich auf der andern Seite unseres heutigen Blattes vorfindet.

Die drei Millionen. — Wer weiß wo die \$3,000,000 hingekommen sind, welche der Congreß dem Präsidenten verwilligte, um dafür Frieden mit Mexiko zu kaufen?

Opfer des Krieges. — Ein von Puebla, Mexiko, erhaltener Brief, datirt den 30. October, enthält eine Liste derjenigen von den zwei pennsylvanischen Regimentern die im dortigen Hospitale gestorben sind.

Ernennung. — Die Whigs von Adams County hielten neulich eine zahlreiche Versammlung, bei welcher sie Gen. Winfield Scott als ihren Candidaten für Präsident ernannten und gleichzeitig ihren Delegaten für die National-Convention instruirten, dessen Ernennung nach besten Kräften zu unterstützen.

Der Krieg. — Wir haben heute keine neue Nachrichten vom Kriegsschauplatz und unter den ältern finden wir wenig was unsern Lesern nicht bereits bekannt ist.

Furchtbares Unglück. — 200 Menschen umgekommen!

Am vorletzten Sonntag Morgen gerieth der Propeller „Phönix“ auf dem Michigan-See, in Brand, wodurch 200 Menschen ihr Leben einbüßten. Das Feuer brach unterm Verdeck aus und da das Boot mit Passagieren, meist deutsche Einwanderer, angefüllt war, wurde die Verwirrung so groß, daß kein Löschen zu denken war.

John Bell, Whig, ist als Ver. Staaten-Senator, von Tennessee, erwähnt worden.

Der nächste Präsident. — Die Frage: Wer wird der nächste Präsident sein? regt sich bereits unter beiden Parteien.

Die Whig-Partei, die die größten und vorzüglichsten Staatsmänner in ihren Reihen zählt, könnte füglich die größte Anzahl Candidaten aufstellen, wird sich aber auf eine kleine Anzahl beschränken und wahrscheinlich nur höchstens 3 Candidaten vor die Convention bringen.

Unsere politischen Halbbrüder, die Lokofokos, sind auch nicht faul im Präsidentenmachen und haben bereits eine Reihe Candidaten aufgestellt, die sich gewaschen hat; die bekanntesten davon sind Buchanan, Dallas, Cass, Benton, Walker und der ehrliche alte Schunk.

Wie sich die Dinge aber auch gestalten mögen, werden unsere Gegner doch mit ihrer ganzen Reihe von Candidaten tief im Hintergrunde bleiben müssen, wenn wir einen Scott oder Taylor ins Feld stellen.

Die Nationalschuld. — Laut einem Bericht von Washington betrug die Nationalschuld am 1. November 1847 \$45,122,423.93, wovon die gegenwärtige Administration nur \$27,333,624.31 gemacht haben soll.

Gen. Taylor. — Dieser alte ehrliche Hauden scheint es mit den Lokos ganz verborben zu haben, weil er jüngst in einem Briefe sagte: „Ich habe nie für einen Präsidenten gestimmt, hätte ich aber in 1844 stimmen können, würde Hr. Clay meine Stimme bekommen haben.“

Kohlen-Transport. — Der Betrag von Kohlen welcher über die hiesige Eisenbahn transportirt wurde, während der Woche die am 25. November endigte, war wie folgt:

Table with 2 columns: Location and Amount. Rows include Port Carbon, Portville, Schuylkill Haven, Port Clinton, and a total for the week.

Schönheiten der Subträsury. — Der Washington, Nord Carolina, Whig sagt, ein neuerlicher Vorfall im Zollhause zu Beaufort, in diesem Staate, zeigt die Schönheiten der Operation der vortheilhaften Lokofoko-Maschine — der Subträsury:

Der Einnehmer zu Beaufort erhielt Befehl die vorräthigen Fonds in seinen Händen, 700 Thaler betragend, an den Einnehmer zu Wilmington abzuliefern. Der billige Transport der sich darbot, war mit der Stätich; aber es war nicht rathsam das harte Geld, die einzige Currancy welche die Subträsury anerkennt, ohne Beschädigung zu schicken, und der Beaufort Einnehmer mußte daher einen zuverlässigen Mann dinstellen nach Wilmington zu begleiten, und die Kosten der Fortschaffung dieser 700 Thaler, betragen etwas über 50 Thaler.

Schauerhafter Mord. — Eine der abscheulichsten Mordthaten wurde am vorletzten Samstag Abend nahe bei Camden, New Jersey, verübt. Hr. Jry Roberts, ein respektabler und allgemein beliebter Mann, der etwa 7

Meilen von Camden wohnte, verließ Cooper's Ferry um ungefähr 8 Uhr an jenem Abend, er war am Tage mit Landprodukten auf dem Philadelphiaer Markt gewesen, und um 7 Uhr fand man ihn nahe bei der Cooper's-Bridge 3 Meilen von Camden, todt in seinem Wagen. Sein Schädel war zertrümmert und der Körper mit einer Büffelgaut bedeckt.

Feuer. — Der Norristown Herald vom letzten Mittwoch sagt: — Am Freitag Abend um 10 Uhr wurde die Delmühle des Hrn. Georg Zink, in dieser Stadt, gänzlich durch Feuer zerstört. Ein Mann und ein Knabe schlossen in der Mühle und das Feuer griff so schnell um sich, daß sie mit knapper Noth entkamen.

Sparfassen-Raub. — Der Boston Traveller beschreibt das Unglück von Blatt Bissel, eines Bauern zu Kent, in Connecticut, welcher um 2200 beraubt wurde, die sich in einem Kisten gepackt in einem Drosch voll Hafer versteckt waren, das in seinem Holzschoppen stand, der erste Raub in jener Gegend, obwohl es bekannt war, daß 12 bis 15000 Thaler hartes Geld seit den letzten 15 Jahren in dem Hause verborgen waren.

Vom Kriegsschauplatz.

General Scott faßt am Schlusse seines officiellen Berichts die Ergebnisse der Gefechte in und um Mexiko folgendermaßen zusammen: Ganzes Verloren der Amerikaner an getödteten, Verwundeten und Vermissten 2,703 Mann, darunter 383 Offiziere, und zwar am 19. und 26. August getödtet 137, darunter 14 Offiziere, verwundet 877, darunter 62 Offiziere, vermisst und wahrscheinlich getödtet 38 Mann; am 8. September getödtet 137, darunter 14 Offiziere, verwundet 63, darunter 49 Offiziere, vermisst 18 Mann; am 12., 13. und 14. Sept. getödtet 150 Mann, darunter 10 Offiziere, verwundet 703, darunter 68 Offiziere, vermisst 29 Mann.

Die Pennsylvanier vom 1. Regimente, welche unter Oberstlieutenant Blac's Befehlen die langweilige Belagerung von Puebla ausgehalten, haben 28 Tage lang bei schmalen Rationen, Mangel an Wasser und häufigen Gefechten sich ihrer Haut gewehrt.

Schauerliche Geschichte eines Schiffbruchs. — Am 24. October verließ der Schooner Caroline, Capt. Smith die Mündung des Savannah Flusses, nach Bath bestimmt.

Am 13. Oct. verließ Santa Anna Puebla, und die Belagerung wurde durch einige andere Generale unter beständigem Feuern fortgeführt. Am 12. sang der Feind an, sich zurückzuziehen, und auf Befehl des Obersten Schields machte der Oberstlieutenant mit 2 Compagnien, Herrons und Hills, einen Ausfall; jener sollte den Feind im Rücken fassen, während dieser ihn von der Front angreifen sollte.

Am 13. Oct. verließ Santa Anna Puebla, und die Belagerung wurde durch einige andere Generale unter beständigem Feuern fortgeführt. Am 12. sang der Feind an, sich zurückzuziehen, und auf Befehl des Obersten Schields machte der Oberstlieutenant mit 2 Compagnien, Herrons und Hills, einen Ausfall; jener sollte den Feind im Rücken fassen, während dieser ihn von der Front angreifen sollte.

blieb. Der Oberstl. ertheilt der Ausbauer, dem Munde und der aufopfernden Hingebung der Offiziere und Soldaten während der 28-tägigen Belagerung die größten Lobeserhebungen.

Nachdem Gen. Rea aus Puebla vertrieben worden war, zog er sich, hart verfolgt durch Gen. Kane, nach Atlixco zurück; die mexikan. Macht zerstreute sich theils schon unterwegs, und Atlixco wurde fast ohne Widerstand mit Sturm von Gen. Kane eingenommen.

Am 30. Oct. waren sämtliche Compagnien des 1sten Penns. Regiments nach Perote zurückgekehrt; ein Theil sollte wieder nach Puebla zurückkehren. Der mexik. General Herrera, welcher sich als Kriegsgefangener in Perote aufhält, ernährt sich dort mit Zigarren mached.

Pittsburg, 16. Nov. — Einbruch. — In der letzten Dienstag Nacht wurde das Haus des Hrn. Donaghue in der 9ten Ward von Dieben erbrochen, und 80 Thaler in Papiergeld nebst einigen Münzen aus dem Bureau entwendet.

Den 19. Nov. — Ein Viehhändler, Namens Perry, von Ohio, wurde vorgestern im hiesigen Theater um 900 Thaler bestohlen. — Er wird sich in Zukunft hüten, so viel Geld an vergleichlichen Orten in der Tasche bei sich zu führen.

Ein Deutscher in der Pennstraße, Pittsburg, soll vor einigen Tagen, durch einen andern Deutschen, um 300 Thaler bestohlen worden sein. Namen nennen dich nicht! [F.F.] Ein in Charleston eingelaufenes Fahrzeug bringt die Nachricht daß das Transportschiff Empire, welches Truppen von New York nach Vera Cruz bringen sollte, bei Abasco verloren gegangen sei.

Eine schreckliche Begebenheit hat sich kürzlich zu Damere in der Türkei ereignet. Urs-Effendi, Gouverneur jener Stadt, hat in seinem Garten zwei gezähmte Krokodille. Eins dieser Thiere, welches von einem Neger oft gereizt wurde, nahm auf einmal seine natürliche Wildheit wieder an, warf sich auf den zwölfjährigen Sohn des Gouverneurs und verschlang ihn in einem Augenblicke.

Neue Erfindung. — In Paris hat man diesen erfunden, durch welche vermittelst einer erfinderischen Maschine zugleich mit der Wärme Licht in einem Zimmer verbreitet werden kann. Es wird nämlich aus dem Kohlen, welche man brennt, gleichzeitig das Gas entwickelt, und so gemischt man durch eine eigenthümliche Vorrichtung Feuer und Licht aus demselben Ofen.

Indianischer Kanibalismus. — Bei der letzten Versammlung der Akademie der Wissenschaften und Künste, erzählte Professor Shepherd, der kürzlich die Kupferregionen des Superior's untersucht, einen Fall des entsetzlichen Kanibalismus, der unter den Djobemay-Indianern am Nordufer des Sees vorkam.

Er berichtet ferner einen Vatermord unter demselben Indianerstamme. Die Eltern waren alt, schwächlich und unfähig geworden, sich selbst zu ernähren. Deshalb nahm sie der Sohn mit sich ins Canoe sammt seiner geladenen Büchse, ruderte sie in den See hinaus, erschoss den Vater und warf ihn über Bord.

Schauerliche Geschichte eines Schiffbruchs.

Am 24. October verließ der Schooner Caroline, Capt. Smith die Mündung des Savannah Flusses, nach Bath bestimmt. Am 26sten erhob sich ein fürchterlicher Sturmwind, welcher einige Tage lang dauerte und am 31sten war das Schiff im 32 Grade nördl. Breite ein totales Wrack. Alle Mundvorräthe und alles Wasser war verloren gegangen.

Am 13. Oct. verließ Santa Anna Puebla, und die Belagerung wurde durch einige andere Generale unter beständigem Feuern fortgeführt. Am 12. sang der Feind an, sich zurückzuziehen, und auf Befehl des Obersten Schields machte der Oberstlieutenant mit 2 Compagnien, Herrons und Hills, einen Ausfall; jener sollte den Feind im Rücken fassen, während dieser ihn von der Front angreifen sollte.

zweimal mit übernatürlicher Kraft in den Kopf trieb, daß er todt zu Boden stürzte. Nachdem Braun todt war, ließ ihm der Capitän eine Ader und bereitete ihn zu. Er schnitt das Fleisch in kleine Stücke welches zum Trocknen auf das Verdeck gelegt wurde. Das Blut wurde zum Trinken gebraucht und sie hatten noch eine kleine Quantität als sie aus dieser fürchterlichen Lage gerettet wurden, daselbe war jedoch schwarz und klebrig geworden.

Am Morgen des 13ten kam die Brigg Tampiko, Capt. Brown in die Nähe und nahm die drei Unglücklichen an Bord. Der Capitän und Steuermann wurden nachher auf den brittischen Schooner Splendid übertragen, mit welchem sie in der vorigen Woche in Philadelphia ankamen. Rose blieb auf der Brigg Tampiko.

Die Füße des Capitäns und seine Fingerringe waren durch die gräßlichen Leiden ganz schwarz geworden und haben bis jetzt noch ihre gewöhnliche Farbe nicht erlangt. S. Presse.

Schreckhafte Mordthat.

Allentau, den 22. Nov. Am letzten Dienstag Morgen wurde der todtte Körper einer Frauenperson, zwischen 25 und 30 Jahre alt, in dem Delaware Canal zu Port Pleasant aufgefunden. Bei der Untersuchung fand man Spuren von Gewaltthaten an ihrem Körper. Sie hatte eine schwere Wunde am Kopfe, eine andere am hintern Theil des Kopfes und Halses, das Genick war entzwei, auch befand sich eine Wunde in ihrer Seite, die sie augenscheinlich durch einen Tritt von einer Person erhielt. Ihr Anzug war sehr nett.

Sie hatte in ihrer Tasche ein fein leinenes Tuch, einen silbernen Fingerhut, ein Paar Scherren, und 50 Cent's. Sie hatte Moracco Stiefeln oder Gaiters an, u. einige Kleider waren mit den Buchstaben R. V. gemerkt. Niemand in der Nachbarschaft wollte sie kennen. Es wird geglaubt daß die Mordthat entweder oberhalb oder unterhalb auf dem Canal begangen wurde, daß der Körper bis nach Port Pleasant auf einem Canal-Boote geführt, und dann in's Wasser geworfen wurde. Hoffentlich wird man alle mögliche Anstrengungen machen, damit der oder die Thäter die gerechte Strafe erhalten. Patriot.

Zu Tode gebrannt. — Neulich wurde ein etwa elf Jahre altes Töchterlein des Herrn Heinrich Deibler, von Carl Township, Lancaster County, dadurch daß seine Kleider Feuer fingen, so schwer verbrannt, daß es einige Stunden darnach starb. L. Volk's.

Mineral-Reichtum von Lancaster County. — Es scheint als ob Lancaster County bestimmt wäre eben so berühmt zu werden wegen seinem Mineral-Reichtum, als es bisher ausgezeichnet gewesen ist wegen der Menge und Vortreflichkeit seiner landwirthschaftlichen Erzeugnisse.

Wir vernehmen, daß neulich reiche Lager von Eisenerz ohnweit Marietta, in diesem County entdeckt worden sind, und daß die Herren Haldeeman in Verbindung mit andern unternehmenden Männern beabsichtigen vier Eisenschmelzen nebst Eisenhämmer und Kollmühlen in der Nähe von Marietta zur Fabricirung von Eisen zu errichten.

Auch zu Safe Harbor, wo die Conestoga in die Susquehanna mündet, sind reichliche Lager von Eisenerz schon vor einiger Zeit entdeckt worden. Eine Eisenschmelze ist deselbst im Bau begriffen und beinahe vollendet; auf diese sollen auch andere folgen, so bald sie errichtet werden können. Durch diese Werke wird die Gegend schnell aufblühen, denn einige vierzig Wohnhäuser sollen bereits zum Bau unter Contract gegeben worden sein.

Auch ist eine neue Eisenschmelze im Bau begriffen auf dem Lande des Herrn Henry Conklin, auf dem Kastanienberg, ohnweit Columbia.

Die von Herrn Ford in der Nähe von der Stadt Lancaster errichtete Eisenschmelze soll, wie wir vernehmen, in einigen Wochen in Gang gesetzt werden.

Aber nicht nur Eisenerz ist in großer Menge in dem Boden von Lancaster County vorhanden, sondern derselbe scheint auch reich an Blei zu sein. Vor einiger Zeit meldeten wir, daß ein Lager von Bleierz auf dem Lande des Herrn Schenk, an der Harrisburger Turnpikestraße, etwa sechs Meilen von dieser Stadt, entdeckt worden sei. Wir vernehmen nun, daß auch auf dem Lande des Herrn Christian Schirf, ohnweit Elisabethtown, ein Lager von Bleierz neulich entdeckt worden ist.

Schon vor manchen Jahren ist auch Kupfererz in Lancaster County gefunden worden, und wie wir berichtet worden sind, etwas Erz gegraben worden; aber wahrscheinlich aus Mangel an gehöriger Sachkenntniß ist das Geschäft nie in einiger Ausdehnung betrieben worden. Es könnte leicht sein, daß bei vermehrter Erfahrung im Bergwerkwesen die früher entdeckten Lager von Kupfererz in unserm County mit Vortheil bearbeitet werden könnten. L. Volk's.

Wie wir aus dem Littelstaun „Weekly Visitor“ vom 20. Nov. ersehen, ist dem daselbst wohnenden Hrn. Wm. Duttero, am letzten Donnerstag Abend ein ernstlicher Unfall begegnet. Er war in Begriff